

Weimarer senden zur Documenta

Uni an weltweitem Projekt beteiligt

WEIMAR. Für die Dauer der Documenta 14 stellen neun Radiosender aus verschiedenen Ländern unter dem Titel „Every Time A Ear di Soum“ eine weltweite Kunstaustellung im Radio zusammen. Der deutsche Beitrag „SAVVY Funk“ wird vom 17. Juni bis 8. Juli 2017 aus Berlin senden – bei der Vorbereitung und Durchführung sind 16 Studierende der Professur Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar unter der Leitung von Professorin Nathalie Singer und Martin Hirsch intensiv beteiligt.

Während das Programm von acht bestehenden Radiosendern in Griechenland, Kamerun, Kolumbien, dem Libanon, Brasilien, Indonesien, den USA ausgesendet wird, entsteht der „SAVVY Funk“ in Berlin völlig neu. In Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur wird dafür eigens ein Radiosender eingerichtet, der sich als Live-Performance und begehbares Radiostudio zugleich versteht. Für das 24-stündige Programm gestalten internationale Künstlerinnen und Künstler der Documenta 14 akustische Kunstwerke, aber auch klassische Radioformate wie Wetterberichte und Nachrichten werden als künstlerische Formate zu hören sein.

Der „SAVVY Funk“ geht am Freitag, 16. Juni, um 24 Uhr auf Sendung. Das Programm ist weltweit über die Webseite www.documenta14.de zu hören.

Diner en blanc am 24. Juni

WEIMAR. Alle Freunde des Diner en blanc sollten sich den Abend des 24. Juni ab 19 Uhr frei halten. Dann heißt es wieder auf Einladung der Grünen Wahlverwandtschaften und der Bürgerstiftung Weimar: Die weißen Kleider aus dem Schrank, kleine Köstlichkeiten in den Korb, Tisch und Stuhl geschultert und vor allem, Freunde, Nachbarn und alle, die Lust haben, mit an die weiß gedeckte Tafel nehmen. Der ganz besondere Ort mitten in der Stadt, wo so herrlich gefaltet werden kann, wird traditionell wieder erst einen Tag vorher über die Medien, die Websites der Bürgerstiftung Weimar und der Grünen Wahlverwandtschaften verraten.

Bücherbasar für Ferienpass

WEIMAR. Einen Bücherbasar zugunsten des Weimarer Ferienpasses richtet die Stadtbücherei in der Steubenstraße 1 am Donnerstag, 15. Juni, aus. Interessierte, die durch den Kauf von Büchern die beliebten Ferienveranstaltungen für Weimarer Kinder und Jugendliche unterstützen möchten, sind dort ab 10 Uhr willkommen, teilte die Stadtbücherei mit.

Nordic Walking für Senioren

WEIMAR. Der Kanu- und Gymnastik-Club (KGC) veranstaltet in Absprache mit dem Stadt-sportbund Weimar am Montag, 19. Juni, ein Schnupperangebot für Senioren in Nordic Walking. Unter fachkundiger Anleitung von Sabine und Rolf Gölzner können Neueinsteiger und interessierte Fortgeschrittene, die regelmäßig diese Sportart betreiben wollen, das Angebot nutzen. Die Veranstaltung findet am Eingang vom Weibicht/Jenaer Straße (gegenüber der Gaststätte Waldschlösschen) statt und beginnt um 18 Uhr. Auch bei leichtem Regenwetter findet der Schnupperkurs laut KGC statt, man sollte nur entsprechende Kleidung tragen.

Wer keine eigenen Stöcke besitzt, kann sich telefonisch unter ☎ (03643) 5025 11 an Rolf oder Sabine Gölzner wenden.



Musical „Alles in Butter bei Martin Luther“ zum Kita-Sommerfest

Laute „Ahs“ und „Ohs“ raunten am Samstag durch die Menge, die sich das Kinder-Musical „Alles in Butter bei Martin Luther“ zum Sommerfest der Kita Sonnenhügel in Weimar-Nord ansah. Kita-Erzieherin Katrin Kötschau erzählte als Weimars Stadt-

schreiber aus dem mittelalterlichen Leben Luthers. In passenden Kostümen traf der Reformator, der mit Philip Melancthon und Lucas Cranach in Weimar unterwegs war, einen zweijährigen Gaukler, dreijährige Gänse und fünfjährige Marktschrei-

er. Mit authentischem Bühnenbild, detailreicher Dekoration und eigens komponierter Musik gestalteten die 155 Kinder und 24 Erzieher mit der Unterstützung von Barbara Cramm vom Musikprojekt „Popzgo“ und zahlreichen Eltern ein Bühnenstück,

das die Gäste durchaus zum Lachen und Klatschen brachte. „Seit April haben wir mit den Kindern geprobt“, sagte Sonnenhügel-Erzieherin Annett Hoke. Dabei habe vor allem das Reformationsjubiläum das Thema bestimmt. Foto: Jeanette Miltsch

„Am schlimmsten sind Einsätze, bei denen Kinder im Spiel sind“

Berufsfeuerwehr Weimar verabschiedet nach 32 Jahren Oberfeuerwehrmann Hartmut Rausch in den Ruhestand

VON CHRISTIANE WEBER

WEIMAR. Den kollegialen Zusammenhalt und die Kameradschaft wird er vermissen. Weit mehr als in jedem anderen Beruf schweißen Einsätze die Aktiven in der Berufsfeuerwehr zusammen. Für Hartmut Rausch gehörte die unbedingte Verlässlichkeit bei Einsätzen zum Berufsalltag. 32 Jahre lang war der Daasdorfer in der Berufsfeuerwehr Weimar aktiv. Alle großen Einsätze der letzten Jahrzehnte hat er mitgefahren.

Am Montag wurde der 60-Jährige im Kreis seiner Kameraden von Bürgermeister Peter Kleine und Alexander Philipp, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Weimar, in den Ruhestand verabschiedet. Eine besondere Überraschung hielten seine Kameraden für ihn bereit: Wachabteilungsleiter Eric Johannsen und sein Stellvertreter Andreas Anhalt überreichten Hartmut Rausch im Namen der Truppe einen Feuerwehrhelm, den alle Aktiven signiert hatten.

Die Herausforderungen, denen sich ein Feuerwehrmann zu stellen hat, sind kräftezehrend. Mit 60 Jahren ist deshalb Schluss. Auch wenn manch

einer sich noch topfit fühlt. Hartmut Rausch, gelernter Baufacharbeiter, war bereits in seiner Jugend in der Freiwilligen Feuerwehr seines Heimatortes bei Buttstedt aktiv. Mit 28 Jahren und entsprechender Weiterbildung wechselte er zur Berufsfeuerwehr nach Weimar.

„Er hat eine ganze Menge durchgemacht“, zollte Bürgermeister Peter Kleine dem scheidenden Feuerwehrmann große Anerkennung. Als die Herzogin Anna Amalia Bibliothek brannte, war Hartmut Rausch selbstverständlich unter den Brandkämpfern. Bei allen großen Einsätzen der vergangenen Jahrzehnte war er dabei, anerkannte Alexander Philipp. „Sie haben gut und zielorientiert zusammengearbeitet.“ Seine große Erfahrung wird fehlen.

Retten, löschen, bergen, schützen: Doch Feuerwehralltag sind nicht nur spektakuläre Großeinsätze, sondern häufig auch Verkehrsunfälle und viele kleinere Einsätze für Menschen in Not. Hartmut Rausch erinnert sich noch gut an die Zeit gleich nach der Wende, als die Zahl der Autos sprunghaft anstieg und damit auch die Häufigkeit von Verkehrsunfällen mit oft dramatischem Ausgang. „Am



Mit Hartmut Rausch ging am Montag ein erfahrener Oberfeuerwehrmann und Gerätewart in den Ruhestand. Foto: Christiane Weber

schlimmsten waren für mich die Einsätze, bei denen Kinder mit im Spiel waren, egal ob bei Unfällen oder bei Bränden“, sagt der zweifache Großvater. Er ist kein Mann vieler Worte.

Die Zahl seiner Einsätze habe er nie gezählt. Hartmut Rausch schonte sich nicht. Den täglichen Arbeitsweg von Daasdorf

nach Weimar und zurück, immerhin 15,2 Kilometer für eine Strecke, bewältigte er, sofern nicht Eis und Schnee das Fortkommen unmöglich machten, – mit dem Fahrrad. „Kein E-Bike, sondern ein gewöhnliches Tourenrad“, sagt Rausch.

Herzliche Dankesworte adressierte der Oberbrandmeister,

der sich als Gerätewart auch um die Technik kümmerte, an seine Kolleginnen und Kollegen. Hartmut Rausch hat das Glück, in Daasdorf in einem Vier-Generationen-Haushalt zu wohnen und freut sich auf die mit dem Ruhestand gewonnene gemeinsame freie Zeit mit seinen Enkelkindern.

Kaleb stellt Programm für Teenies vor

Verein sucht aktuell wieder Kindersachen

WEIMAR. Seine Arbeit sowie ein von christlichen Werten geprägtes Aufklärungsprogramm für Mädchen und Jungen namens „My Fertility Matters“ stellt der Weimarer Verein Kaleb morgen vor. Das Programm setzt nach Angaben der Initiatoren darauf, pubertierende junge Menschen und ihre Eltern gemeinsam durch diese Zeit zu begleiten. Die Mädchen und Jungen sollen dabei lernen, die Veränderungen ihres Körpers positiv zu bewerten und so ein positives Selbstbild entwickeln. Besonderheit ist, dass für Mädchen und Jungen geschlechtergetrennte Workshops angeboten werden.

Der Verein Kaleb setzt sich zum Schutz menschlichen Lebens ein und unterstützt Schwangere, Familien und Kinder auch durch Sachspenden. Aktuell gesucht werden Kinderwagen, darunter neben den üblichen auch solche für Geschwister sowie Zwillingswagen. Dringend benötigt werden ferner Sommersandalen für Kinder in allen Größen. Kontakt unter Telefon (03643) 903564.

● Mittwoch, 14. Juni, 18 Uhr: Kapelle Sophienhaus, II. Etage

Extras für Blutspender

WEIMAR. Unter dem Motto „Hör auf Dein Herz – Rette Leben und spende Blut!“ steht der morgige Weltblutspendetag. Der Haema-Blutspendedienst will mit einer besonderen Aktion auf die Bedeutung der Blutspende aufmerksam machen und gleichzeitig die Leistung der ehrenamtlichen Spender würdigen. Jeder, der am Aktionstag im Haema-Zentrum in der Steubenstraße spendet, erhält laut Unternehmen eine Überraschung. So gibt es neben der Aufwandsentschädigung morgen auch Leckeres am Buffet. Außerdem erhält jeder Spender ein Rubbel-Los mit Sofortgewinnen, zudem winkt als Hauptpreis ein mydays-Gutschein über 100 Euro.

Blut spenden kann laut Haema jeder gesunde Erwachsene im Alter von 18 bis 68 Jahren. Geöffnet ist morgen in der Zeit von 7.30 bis 19.30 Uhr.

● Näheres im Internet unter www.haema.de

Elternvortrag zu Medienfragen

WEIMAR. Zum Elternvortrag „Zappen, Surfen, Zocken...“ lädt am heutigen Dienstag von 16 bis 17 Uhr das SOS-Familienzentrum in der Abraham-Lincoln-Straße 37 ein. Hintergrund ist, dass in vielen Familien bereits die Kleinsten mit Medien in Kontakt kommen, den Bilderbüchern schnell Apps zum Spielen oder Lesen folgen.

Der Vortrag spricht die Sorgen der Eltern und Großeltern an: Wie finde ich kindgerechte Angebote? Wie viel ist gut für mein Kind? Wie kann ich mein Kind bei den ersten Schritten mit Medien begleiten? Diese und viele weitere Fragen werden beantwortet. Während des Vortrages ist die Kinderbetreuung gewährleistet. Eine Gebühr wird nicht erhoben und eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Begleitung in der Trauer

WEIMAR. Zuspruch und Trost in schweren Zeiten bietet am Donnerstag, 15. Juni, der letzte Trauerkreis des Ambulanten Besuchs- und Hospizdienstes der Johanniter vor der Sommerpause. Dabei können Betroffene mit ausgebildeten Trauerbegleiterinnen in einer vertraulichen Atmosphäre über ihren Verlust sprechen. Jene sind von 17 bis 19 Uhr am Dichterweg 44 (Eingang: Kindergarten, EG, rechter Eingang) willkommen.

Tobiah und Frieda schneller als alle anderen

Der 9. Weimarer Kindergartenlauf lockt 170 Mädchen und Jungen zu tollem Wettkampf in den Weimarahallenpark



Laufbegeisterte Kinder, ihre Eltern und Großeltern trafen sich am Sonntag im Weimarahallenpark. Dort fand der 9. Weimarer Kindergartenlauf statt. Foto: Maik Schuck

WEIMAR. Insgesamt 170 Mädchen und Jungen aus 20 Kindergärten in der Region haben sich am Sonntag beim 9. Weimarer Kindergartenlauf im Weimarahallenpark gemessen. Unterwegs waren 41 Kinder in der AK4, 58 Kinder in der AK5 sowie 71 in der AK6. Sie alle mussten bei sehr gutem Wetter den 350 Meter langen Rundkurs um den Teich bewältigen.

Natürlich säumten bei bester Stimmung viele Eltern und Großeltern die Strecke, die ihre Jüngsten angefeuert, aber nicht über die Strenge geschlagen haben, wie es in den Vorjahren vorkam. Da wurden Kinder auch mal von Erwachsenen förmlich über die Ziellinie gezerrt.

Jens May von Antenne Thüringen, der als Moderator dabei war

und Schirmherr der Registrierungsaktion „Stammzellen für Lewin“ am 24. Juni ist, konnte die Mit-Veranstalter der Weimar GmbH spontan zum Mitmachen bewegen. Alle Organisatoren und Helfer des Stadtlauftams vom HSV verzichteten auf eine Aufwandsentschädigung und spendeten 120 Euro für die Registrierungsaktion.

Am schnellsten unterwegs waren bei den sechsjährigen Jungen Tobiah Schultz (Bummi) vor Theo Hetzer (Kirschbachtal) und Arian Tegtmeyer. Bei den gleichaltrigen Mädchen gewann Frieda Müller (Nohra) vor Luise Freyburg (Windmühle) und Marlen Frenzel (Bummi).

● Impressionen und Ergebnisse: www.weimarer-stadtlauf.de